Themen sehen dich an

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 26

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der britische Oppositionsführer, Harold Wilson, hat Moskau einen Besuch abgestattet. Der Gegenbesuch des russischen Oppositionsführers, Ivan Unbekannt, in London, ist zurzeit aber nur eine surrealistische Romanidee!

In einer Zuschrift an den Unesco-Kurier wendet sich ein Armenier dagegen, daß dieses Blatt zwar des 25. Todestages Kemal Atatürks gedachte, nicht aber des 1600. Geburtstages des armenischen Gelehrten Mesrop Mahtot, der ein *wahrer* Streiter für Zivilisation und Völkerverständigung gewesen sei. Dem reklamierenden Armenier brannte vermutlich auf der Zunge, zu sagen, daß der unescogefeierte Atatürk identisch sei mit dem Atatürk, der fleißig Massaker unter der armenischen Bevölkerung der Türkei veranstalten ließ. Aber das hätte ihm der Kurier nicht gedruckt. Trotzdem besagter Armenier Yedvard Gulbekian heißt, trotzdem er einer der reichsten Männer der Welt ist, trotzdem Geld bekanntlich alles kann.

Nelson Rockefeller wirbt für seine Nomination zum Präsidentschaftskandidaten mit Charme. Neulich lud er eine Schar potentieller Wählerinnen zu Kaffee und Kuchen ein. Das war nett von ihm, noch netter war, daß er mit seinen Brillenbügeln den Zucker in seiner Kaffeetasse umrührte. Die Frauen waren denn auch entsprechend gerührt, stimmten aber dann doch für Goldwater.

Die Glanzzeit unseres Planeten wäre vor 7000 Jahren gewesen, erzählte kürzlich jemand im Radio. So wäre die Kultur, der anzugehören man die Ehre hat, im Grunde (und auf der Oberfläche) das Werk von Nachschrumpfgenerationen? – Bitter!

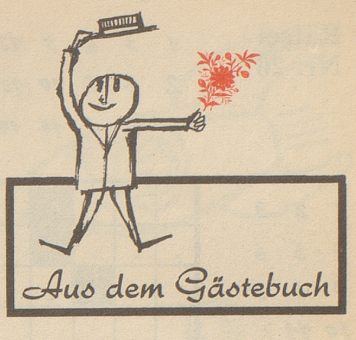
Der Gedanke, die Staatsgewalt könne der Kirche Gesetze vorschreiben, erschien Augustinus und den Vätern überhaupt als ein barer Widersinn, auf einer Linie stehend mit der Forderung, daß sich gelegentlich auch das Vorbild nach dem Abbilde richten solle, der Zweck nach den Mitteln, die Idee nach den Sinnendingen, die Vernunft nach den Leidenschaften – schrieb Otto Willmann, um die Jahrhundertwende, in seiner ‹Geschichte des Idealismus›.

An die Adresse, beziehungsweise Anschrift, jener, die da meinen, der Westen müsse der kommunistischen Irrlehre unbedingt eine zügige Speziallehre entgegenstellen, kann man nur das eine Wort richten: Augustinus!

Testen! Diese Tester haben nicht die geringsten Bedenken, auch einen Waschlappen ‹empfehlenswert› zu finden!

Gebt mir Mäntel, die 40 Jahre halten, Kleider, die 30 Jahre halten, Schuhe, die 20 Jahre halten und Wäsche, die 10 Jahre hält und ich dämpfe Euch die heißeste Konjunkturüberhitzung, könnte man, ein Wort Richelieus variierend, sagen!

GP



Schon jahrelang gehöre ich zu Ihrem permanenten Leserkreis. Beim Artikel über das ‹10 Punkte-Programm› habe ich mich riesig über die Zivilcourage gefreut und wollte umgehend schreiben, habe es dann – wie zu erwarten war – unterlassen! Dann kam die Perle eines Basler Bilderbogens à la Juvenal und dann AbisZ mit dem ‹lauten Schrei nach der Polizei› ... Kurz, ... ich möchte Ihre Wochenschrift ab Juli 1964 abonnieren, ganz abgesehen von der Bärner Platte und Wältis Katze! Dr. E. H., Bern

*

Jede Woche freue ich mich auf die ergötzende Lektüre des Nebelspalters, der in dieser Sparte Zeitschriften durch das hohe Niveau und die gleichmäßige Güte des Gebotenen auffällt. J. G. S., München

Zur Präsidentschaftskampagne der amerikanischen Republikaner:

Ungenießbares Feuerwasser